

# HDG DAEMO HS

<b>Kurzbeschreibung</b>	Leicht anzumischender hydraulischer Spezialbinder für Bohrtechnik, Tiefbau und Geothermie
<b>Anwendung</b>	Verfüllung von Hohlräumen, Bohrungen, Rohrleitungen, Kanälen, etc.
<b>Zusammensetzung</b>	Hochsulfatbeständiger Zement nach DIN 1164, feinkörnige mineralische Füllstoffe
<b>Technische Merkmale</b>	sehr ergiebig = guter wirtschaftlicher Verbrauch, ausgezeichnete Fließigenschaften, einfach zu verarbeiten, hoch sulfatbeständig
<b>Verpackungsart</b>	in 23 kg Papiersäcken oder lose als Siloware

<b>Technische Daten</b>	Ergiebigkeit (= Bedarf pro m <sup>3</sup> )	von 750 bis 1050 kg je m <sup>3</sup> Hohlraum (entspricht 22 bis 31 Liter pro 23 kg Sack)
	Anmachflüssigkeit	Wasser
	Dosierung Anmachwasser	ca. 600 – 1000 Liter je 1000 kg Spezialbinder Optimale Verarbeitung bei 700 Liter / 1000 kg
	Wasser/Feststoffverhältnis	von 0,6 bis 1,0 (gute Dispergierung erforderlich)
	Dichte der pumpfähigen Mischung	ca. 1,49 bis 1,65 kg/dm <sup>3</sup> (siehe Tabelle unten)
	Marshzeit für 1000 ml	ca. 60 Sekunden bei W/F = 0,7
	Pumpbarkeit	mehrere 100 m, abhängig von Pumpenleistung
	Verarbeitungszeit	ca. 60 bis 90 Minuten
	Sedimentation nach 2 Stunden	<= 2 % bei W/F = 0,7 (in 250 ml Standzylinder)
	Festigkeit nach 28 Tagen, einaxial	> 2 N/mm <sup>2</sup> (nach DIN 18136, zylind. Prüfkörper)
	k(f)-Wert nach 28 Tagen, triaxial	<= 1 x 10 <sup>-9</sup> m/s
	Wärmeleitfähigkeit mit Flächensonde	>= 1 W / mK
	Frostbeständigkeit	gegeben
	Sonstige Materialkennwerte	Schüttdichte ca. 0,9 bis 1,0 kg / dm <sup>3</sup> Körnung feinkörnig/pulverfein Enthält Ton/Bentonit Bei trockener Lagerung mind. 12 Monate lagerfähig

<b>Ergiebigkeit und Festigkeit</b>	Wasser / Feststoffwert	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>1,0</b>
	Erf. Wassermenge l/23 kg Sack ca.	14	16	18	21	23
	Ergiebigkeit l/ 23 kg Sack ca.	22	24	27	29	31
	Druckfestigkeit (28 d)	3	2	1,8	1,0	0,5
	Suspensionsdichten (kg/dm <sup>3</sup> )	1,65	1,62	1,56	1,52	1,49

## Verarbeitungshinweise für HDG DAEMO HS

Je intensiver der Aufschluss durch das Mischen erfolgt, desto höhere Wassergehalte sind möglich. Geeignete Mischgeräte sind **alle** üblichen Hochfrequenzmischer.  
Ansonsten sind die bekannten Grundsätze der Betontechnologie und die einschlägigen Normen und Richtlinien zu beachten.

### **Für eine qualitätsgerechte und vor allem wirtschaftliche Aufbereitung der Fertigmischung „HDG DAEMO HS“ am Einbauort der Erdwärmesonde ist zu beachten:**

#### • **Intensive Dispergierung und Scherung der Suspension**

Bentonite und Tone sind Schichtsilikate, die in dem frischen Mörtel ein geringes Absetzen bewirken, die Sperrwirkung und Dichtigkeit (= niedriger  $k_f(f)$ -Wert) der Masse sicherstellen, Fließ- und Pumpfähigkeit erzeugen und die Viskosität (= Zähflüssigkeit) regulieren. Die sehr kleinen Partikel müssen durch eine sehr intensive Anmischung „aufgelöst und gesichert“ und homogen in der Masse verteilt werden. Passende Kolloidal-Mischanlagen haben meist eine Anschlussleistung von  $> 7$  kW und einen Durchsatz von  $> 2$  m<sup>3</sup>/h.

#### • **Maximale Ausnutzung der Qualität des Verfüllmörtels**

Die Ton- und Bentonitbestandteile in HDG DAEMO HS brauchen eine sehr intensive Durchmischung und gute Scherung, um voll wirksam zu werden. In der Praxis zeigt sich immer wieder, dass eine hochoberige, stark dispergierende Aufbereitung eine niedrige Dosierung (d.h. weniger kg pro m<sup>3</sup>) erlaubt, was wiederum einen sehr wirtschaftlichen Einsatz bedeutet. Die richtige Auswahl des Mischgeräts bringt langfristig Kostenvorteile.

#### • **Korrekte Dosierung der einzelnen Suspensionskomponenten**

Voraussetzung für eine qualitätsgerechte Verfüllsuspension ist, dass die Wassermenge im Mischbehälter akkurat eingefüllt und nach Dosierungsangabe vorgelegt werden kann. Eine Wasseruhr, ein ausgeleiteter Mengenpeilstab oder andere Messhilfsmittel sind dafür notwendig. Die Zugabe der entsprechenden Menge von HDG DAEMO HS in kg (oder Anzahl von Säcken) ist dann der zweite Schritt, um dann ein, den Anforderungen entsprechendes, Endprodukt zu bekommen.

#### • **Keine Klumpen, Stippen oder Anhaftungen im Mischbehälter**

Mischer, Aufbereitungsanlagen und Umwälzpumpen, die eine inhomogene Masse erzeugen, sind für das Herstellen und Verarbeiten der Verfüllsuspension nicht geeignet. Nach einer Mischzeit von 1 - 2 Minuten muss die Suspension klumpen- und stippenfrei im Behälter vorliegen. Anhaftungen und Beläge an der Wand oder in den Ecken deuten auf ungenügend gemischtes Material und schlechte Umwälzung hin.

#### • **Einfache Kontrolle der Menge und Qualität der Suspension**

Nach Abschluss der Mischvorgangs ist eine Probe aus dem Behälter zu ziehen und durch Messung (z.B. Marshviskosität, Suspensionsdichte) auf Vergleichbarkeit mit der ersten (Eich-) Mischung zu prüfen. Als weitere einfache Kontrolle kann eine Menge von 1 oder 2 Liter der Suspension in einen Standzylinder oder schlankes Bechergesäß gegeben werden. Das Absetzen (= die Sedimentation) der Suspension im Gefäß kann nach einer Zeit von 2, 3 oder 4 Stunden mit den vorher beobachteten Werten verglichen werden.

#### • **Gute Misch- und Pumpleistung für zügige Verfüllung**

Für eine Bohrung mit  $\varnothing 150$  mm und 100 m Tiefe ist ein Verfüllmenge von  $\sim 2,4$  m<sup>3</sup> = 2400 Liter (einschließlich Zuschlag von  $\sim 30$  % für Überschneid, Wasch-, Reinigungs- und Spülverluste) erforderlich. Grundsätzlich soll die Bohrung kontinuierlich und ohne Unterbrechung in max. 2 Stunden aufgefüllt werden. Mischer, Pumpe, Leitungen und Mannschaft müssen dafür ausgelegt sein.

#### • **Schnelle und leichte Reinigung der Anlage**

Nach Abschluss der Verfüllarbeiten sollen Mischanlage, Pumpen, Behälter, Leitungen und Ventile vollständig und rückstandsfrei gesäubert werden können. Nicht entfernte erhärtete, Suspensionsreste können beim nächsten Einsatz die PE-Verfüllrohre mit  $\varnothing 22$  mm oder ggf. auch größerem Durchmesser blockieren und eine ungenügende Umhüllung der Sonde verursachen.

Die Angaben dieses Merkblattes stellen allgemeine Hinweise aufgrund unserer Erfahrungen und Prüfungen unter Normbedingungen zur Zeit der Drucklegung dar und berücksichtigen nicht den konkreten Anwendungsfall.

Je nach den Umständen (insbesondere Untergründe, Verarbeitung und Umweltbedingungen) können die Ereignisse von diesen Angaben abweichen. Die Daten sind daher unverbindlich und befreien den Empfänger grundsätzlich nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Eine Ableitung von Ersatzansprüchen ist nicht möglich.

Änderungen vorbehalten. 12/09

Es gelten die allgemeinen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen, die Sie unter [www.hdg-gmbh.com](http://www.hdg-gmbh.com) als PDF-Datei (ABG.pdf) herunterladen können.